



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Wie dieselbe anzustellen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

hohen Fest der Ostern und Urstand des Herren Jesu bereite? wo zu dienen die 40. Tag nach Ostern/und insonderheit die drey Veltäg vor der Himmelfahrt/als daß man sich zum gemelten Fest der Himmelfahrt bereite?

Die 6. Ursach ist/dieweil ich wünsche und begehre/ daß du denen in der Weis zu leben folgest/ welche allhie in dieser Welt Gott fleißiger gedienet/und zu einer grösseren Heiligkeit kommen. Alle diese aber haben under andern geistlichen andächtigen Übungen diesen Gebrauch gehabt/ daß sie sich auff eine besondere Weis zu den fürnembsten Festen bereitet. Auf allen will ich nur zwen zum Exempel vorstellen. Die H. Margarita Königin in Ungarn pflegte sich acht Tag lang zu den fürnembsten Festen unsers Heylands zu bereiten/ in welchen sie tausentmahl niderkniete/ und das Ave Maria bettete. Franciscus Borgia Herzog in Gandien pflegte niemahl das H. Sacrament des Altars zu genießen/ er hätte sich dan drey Tag zur Or bereitet. Hat er sich dermassen zur Niesung des H. Sacraments bereitet/so ist wohl zu vermuthen/ daß er sich nit weniger zu den hohen Festen Christi bereitet habe.

Die andere Anleitung.

Wie man diese Vorbereitung anstellen soll?

Wohl diese Vorbereitungen unterschiedlich seynd/nach dem die Geheimnisse der vorkommenden Festen des Lebens Christi unterschieden/wie anderstwu soll gesagt werden:so kan man doch in allen folgenden Stück halten.

1. Daß man all sein Thun und Lassen/alle seine geistliche/ andächtige Übungen mit grösserem Fleiß/und vollkommener Verzicht.

2. Daß man mit besonderer Sorg auf die Reinigkeit seines Herzens acht gebe/und nit das geringste begehe/ so Gott e. z. i. m. und die Gnad/welche dir Gott am selbigen Fest geben will/verhindern möge.

3. Daß man sich der Gemeinschaft der Besuchung der andern/so viel als möglich/enthalte; damit man am Festtag von Gott selbst den besuchung zu werden.

4. Daß man mehr und länger bette/ öfter und fleißiger geistliche/ andächtige Bücher lese/ und sich der kurzen Sprüche/ oder Schußgebetlein/ so sich auff das Festnamen/gebrauche.

5. Daß man sich in unterschiedlichen Tugenden übe/ im Glauben/ Hoffnung/ Liebe/ Gedult/ Sanftmuth/ Demuth/und dergleichen mehr/und mit denselben sein Herz in welches man willens den Herrn aufzunehmen. Als mit köstlichen Tüppigen umhange und zier.

6. Daß man oft an das Geheimnis des kommenden Festtags gedenke/ Item an die Reich/ Niesung des H. Sacraments/ und an das/ was man insonderheit am selbigen Fest von Gott begehren wolle.

7. Daß man eins oder das andere Vorwerk nach Rath seines geistlichen Vatters/ es sey gleich innerlich oder eufferlich/ verachte. Dis sey in gemein für alle Fest gesaget/ und zu einem jedwedern insonderheit zu thun soll anderstwu gesagt werden. In diesen und dergleichen Vorbereitungen sollstu kein Beschwärnis machen; dan wan sich die Weltmenschen bemühen/an hohen Festen etwas besonders zu haben/ neue Kleider zu tragen/ sauberer und zierlicher dabei zu gehen/und was Essen und Trinken belangt sich besser/ als sie sonst zu thun pflegen zu halten; ja vermeinen/daß sie das Fest nicht wohl gehalten/ wofern sie der gleichen Tugenden nit haben. Ist es dan nit billiger/ daß sie

ner so nach dem Willen Gottes in höher Vollkommenheit leben will / sich bemühe und Sorge wie er seine Seel an solchen Festtagen mit neuen Kleidern / und allerley Zier versehe / und dieselbe mit besonderer geistlicher Speiß lade.

Der 2. Punct oder 8.

Was man an den Festtagen Christi thun soll.

Im gemein von allen Festen Christi zu Thun, so kan man folgende Sach halten.

1. In einem jedwedern Fest Christi thue oder lese zum wenigsten die Betrachtung vom selbigen Geheimnus / wie im anderen Buch soll gesagt werden.

2. So verrichte alle deine geistliche / andächtige Übungen von Morgens / bis in die Nacht in der Gegenwart Christi / wie er im Geheimnus des fürfallenden Festes vorgestellt wird / und hab ihn gleichsam stäts vor Augen / wie anderswo soll gesagt werden.

3. So gib dein Gemach oder dein Kammer Christo ein / lasse ihn Meister in derselben seyn / begehre ihn auß / und eingehn seinen Rogen und berathschlage dich mit ihm über deine Geschäfte.

4. Sprich am selben Tag etliche mahl das Gebettlein / welches die Kirch Gottes in ihren Kempferen und Opfer der H. Mess zu gebrauchen pflegt.

5. So verhalte dich innerlich in deinem Herzen vor Gott / und eusserlich vor den Menschen / in deiner Andacht / Aufmerksamkeit auff dich selbst / und allen deinen geistlichen Übungen / dem gegenwärtigen Fest und der Gnad / welche du empfangen / oder auch hoffest zu empfangen / gemäss.

R. P. Sakren 2. Buch.

6. So erweise Christo an einem jedwedern seiner Fest / die acht Gebühr / oder Pflichten / welche ihm ein jeder Christ zu erzeigen schuldig. Die erste Pflicht ist / das man von Christo dem wahren Menschen und Gott eine grosse und hohe Meinung habe wegen seiner unendlichen Grösse / Herrlichkeit / insonderheit aber das er der wahre Sohn Gottes / das er der Messias / die Welt erlöset / und die Menschen mit Gott versöhnet. Die 2. Das man ihm die höchste Ehr erweise / anbette / sich für seinen Underthanen erkenne / ihn für den Oberhern aller Menschen halte. Diese Ehr bestehet sonderlich in dem Herzen und Gemüth. Die 3. ist. Das man ein grosses Vertrauen auff ihn habe / wegen seiner Allmacht / Wissenschaft / Liebe / und Mitleyden gegen dem menschlichen Geschlecht. Die 4. ist. Das man eine grosse und inbrünstige Liebe gegen ihn habe / das man ein Wohlgefallen und Freud an seiner Herrlichkeit und Vollkommenheit habe / das man auß Herzen wünsche und begehre / das ihn alle Menschen seinen Verdiensten gemäss verehren / und das man solche Lieb durch einen oder den anderen Dienst mit der That erzeige. Die 5. ist. Das man ihm Danck sage für so viel und herrliche Wohlthaten und Gaben / so wir von seiner freygebigen Hand empfangen / für so viel Ubel und Ungemach / welches er für uns außgestanden / und endlich das er uns von so manchem Unglück erlöset. Die 6. ist. Das man sich understehe ihm vollkommenlich in allen Tugenden / und in allem Thun und Lassen nachzufolgen / und für die größte Ehr halte / das man ihm in allem / wie ein Kind seinem Vatter ähnlich und gleich sey. Die 7. Pflicht ist / das man die Verdiensten seines Thuns / seines Leydens ihm selbst zu eigen mache / und mit dem / das man thut oder leidet / vereinige / also das sein Thun und Leyden gleichsam unser Thun und

h h und

Sakren

L. II